

DIE COVID19-EPIDEMIE UND DIE ROLLE DER EU IN EINER SANITÄREN KOORDINIERUNGS- UND PRÄVENTIONSPOLITIK

13 229 794 Fälle in der EU/EWR und im Vereinigten Königreich

325 407 Todesfälle in der EU/EWR und im Vereinigten Königreich

Nach einer gewissen Verzögerung, die im Frühjahr dieses Jahres eingetreten ist, ist das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) zu einem Schlüsselakteur bei der Beurteilung der Bedrohung aus wissenschaftlicher Sicht bis zum heutigen Zeitpunkt geworden. Es erstellt rasche Risikobewertungen und bietet häufige epidemiologische Aktualisierungen und technische Unterstützung, indem es Leitlinien für die beste Reaktion auf den Ausbruch herausgibt. Diese Leitlinien umfassen unter anderem die Überwachung des Ausbruchs, die Bereitschafts- und Reaktionsplanung und die Unterstützung durch Labors. Die Anti-Epidemie-Messungen der Gesundheitsbehörden in den meisten Mitgliedsstaaten basieren heute auf ihren häufig erneuerten fachlichen Richtlinien und Empfehlungen.

Bekanntlich ist die endgültige Lösung der pandemischen Bedrohung die Massenimpfung, um die so genannte Herdenimmunität gegen SARS-CoV-2 zu erreichen. Es bedarf auch einer breit angelegten Koordination.

Die EDP ist der Auffassung, dass ein Handeln auf EU-Ebene der sicherste, schnellste und effizienteste Weg ist, dieses Ziel zu erreichen. Kein Mitgliedstaat allein ist in der Lage, die Investitionen in die Entwicklung und Herstellung einer ausreichenden Zahl von Impfstoffen sicherzustellen. Nur durch rasches und einheitliches Handeln der EU und ihrer Mitgliedstaaten kann eine ausreichende und rasche Versorgung mit einem sicheren und wirksamen Impfstoff gewährleistet werden. Eine gemeinsame Strategie ermöglicht eine bessere Absicherung von Wetten, die Teilung von Risiken und die Bündelung von Investitionen, um Größen- und Verbundvorteile sowie Geschwindigkeitsvorteile zu erzielen.

Die EU hat Verträge mit AstraZeneca, Sanofi-GSK, Janssen Pharmaceutica NV, BioNTech-Pfizer und CureVac unterzeichnet, sodass die Mitgliedsstaaten ihre

Impfstoffe kaufen können. Auch Spenden an Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen oder die Weiterleitung an andere europäische Länder sind möglich. Die Europäische Kommission schloss auch erfolgreiche Sondierungsgespräche mit dem Impfstoffhersteller Moderna ab.

Als **Fazit** aus gesundheitspolitischer Sicht begrüßt das Defizitverfahren nach einer relativ kurzen Zeit des Zögerns zu Beginn dieses Jahres, dass die EU die Initiative ergriffen hat, um die sanitären Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zwischen den Mitgliedstaaten zu koordinieren.